Rezensionen von Buchtips.net

Thomas Hürlimann: Heimkehr

Buchinfos

Verlag:	S. Fischer (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Belletristik
ISBN-13:	978-3-10-031557-1 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	21,47 Euro (Stand: 02. Juli 2025)

Sprachlich und inhaltlich mit vielfachen Ebenen versehen

Junior und Senior, dass ist eines der beherrschenden Themen dieses, gerade auch sprachlich, dichten und mit Verästelungen versehenen Romans, in dem Heinrich Übel, der Juniorchef der Firma, zunächst sein Auto zerlegt. Hinter einer Brücke. Oder, je nach Blickrichtung, vor einer Brücke, die es zu überqueren gelten wird. Wobei lange nicht klar ist, was das für ein Weg "Heim" nun so genau ist und wie der wirkliche Zustand des Heinrich Übel sich darstellt.

"Dann pflegte er sentimental zu werden: O gute Mutter Gertrud, jammert er, was ist aus deinem Isidor geworden – ein verkrachter Schauspieler". So tönt Quassi, Bekannter von Heinrich, Egomane, "Schwätzer, Schnorrer und Säufer", vor allem aber jener, der Heinrich genau dieses Auto geliehen hatte. Doch warum hat er es genommen, wohin wollte der Junior? Tatsächlich zur Firma, zum Gespräch mit dem Senior? Und liegt nun im Frost neben dem Wrack des Chevrolets. Aber warum trägt er, der "Sohn der Gummifabrik" Plastikstiefel? Warum wirken die Hände wie eingeschlafen, wo sich Heinrich doch subjektiv bewegt, aufrafft nach dem Unfall? Und wieso wacht er in einem Hotel auf, in Italien, inmitten fremder Menschen?

"Seien Sie versichert, Signore, Sie sind hier unter Freunden".

Was man vielleicht von der eigenen Familie nicht unbedingt behaupten kann. Denn auf einigen Gummimatten im Büro des Vaters finden sich kleine Löcher. Von High Heels. Löcher, die Spuren der familiären Spannungen aufzeigen. Die sich langsam, Schritt für Schritt inmitten vieler Assoziationen, Rückerinnerungen und dem Versuch, sich die Gegenwart zu erklären, eine gewichtige Rolle spielen werden.

Genauso, wie die Frage, was mit Mimi, Heinrichs Mutter, geschehen ist und was der kleine Heinrich alles mitangesehen hat. Damals. Oder nicht? Denn die Frage, was ist Realität und was Fantasie, was scheint aus einem Delirium zu kommen und was sind handfeste Momente zwischen Vater und Sohn und Brücke und dem Hotel in Italien, das bleibt lange unklar, bietet viele Impulse und führt nicht selten auch ein wenig in den Leser in die Irre. Und bleibt so als Lektüre durchgehend spannend, kräftig und bildreich erzählt mitsamt vielen, emotional dichten und nahegehenden Momenten.

Ein im Gesamten durchgehender, reflektierter, mit Schmerzen versehener Weg "heim", aber nicht in einfacher Form, Denn zum einen, als derselbe wird Heinrich Übel nicht mehr die Welt betreten, die er "Heim" nennt und, das eher mit Andeutungen offen gehaltene Ende des Romans lässt den Leser ebenfalls ahnen, dass hier eine tiefe Wandlung vollzogen wurde, wenn nicht sogar die eine Wandlung, die auf jeden zukommt und am Ende der Tage nichts mehr so sein lässt, wie es war.

So verbleibt Hürlimann bei einigen offenen Fragen (und das ist gut so), denn ebenso, wie eine Genesung nach einem Unfall oder einem Blackout, der nun rekonstruiert werden müsste (wie kommt der Mann überhaupt nach Italien?), ebenso, wie ein Stern, ein Satellit, ein Flugzeug blinken mögen auf dem Weg heim, kann dies auch verstanden werden als letztes Loslassen. Aber vielleicht bietet sich auch eine tatsächliche Heimkehr nach langer Trennung als Ausweg aus einem gescheiterten Leben.

Auch wenn diese Fragen ein stückweit dem Leser überlassen bleiben, eines verbindet Leser, Roman, bildkräftige Sprache und irritierende Erlebnisse: Sich selbst zu finden in einer entwurzelten Welt mitsamt dem gesamten Kaleidoskop der Beziehung als Sohn zum eigenen Vater, das ist zeitloser und., in diesem Fall, kräftig umgesetzter Stoff, der die Lektüre ohne Frage wert ist.

9 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Lesefreund
[27. September 2018]